

Inhaltsverzeichnis:	Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten des Skripts.
§ 1 EINLEITUNG.....	1
A. Einführung in das Strafgesetzbuch	1
1. Strafrecht im formellen Sinn.....	1
2. Strafe – Rechtfertigung und Zweck.....	1
3. Einordnung des Strafrechts in das deutsche Rechtssystem.....	3
4. Rechtsquellen außerhalb des StGB.....	4
5. Schutzfunktion, Schutzgut und Schutzmfang	4
6. Das Gesetzlichkeitsprinzip.....	5
7. Geltungsbereich des StGB	7
a) Grundsatz: Territorialitätsprinzip §§ 3, 4	7
b) Ergänzungen §§ 5-7.....	8
B. Der Allgemeine Teil des StGB	9
1. Die Bedeutung des StGB-AT	9
2. Hinweise zum Erlernen des Allgemeinen Teils.....	11
C. Die Einteilung der Deliktstypen	12
1. Verbrechen und Vergehen.....	12
2. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	13
3. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	14
4. Erfolgs- und (schlichte) Tätigkeitsdelikte	15
5. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte.....	17
6. Dauer- und Zustandsdelikte	18
7. Allgemeindelikte, Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	18
8. Vollendungs- und Unternehmensdelikte	20
9. Grundtatbestand, Qualifikation, Privilegierung.....	20
§ 2 GRUNDLAGEN DER STRAFBARKEITSPRÜFUNG	23
A. Die Begründung einer Strafbarkeit	23
I. Tatbestandsmäßigkeit.....	24
1. Vorfrage: Handlung im strafrechtlichen Sinn.....	24
2. Tatbestandsmäßigkeit einer Handlung.....	24
II. Rechtswidrigkeit	27
III. Schuld	27
IV. Dreistufiger Deliktaufbau	28
B. Veranschaulichung an Beispielsfällen	29
C. Anmerkungen zur Falllösung	32

§ 3 DAS VOLLENDETE VORSÄTZLICHE BEGEHUNGSDELIKT	33
A. Tatbestandsmäßigkeit	34
I. Objektiver Tatbestand	35
1. Vorfrage: Handlungsqualität	36
2. Deliktsspezifische äußere Unrechtsmerkmale	37
3. Kausalität	39
a) Einleitung	39
b) Kausalitätsbegriff i.S.d. Äquivalenz- oder Bedingungstheorie	40
c) Sonderfälle der Kausalität	41
aa) Alternative Kausalität oder Mehrfachkausalität	41
bb) Kumulative Kausalität	42
cc) Abgebrochene bzw. überholende Kausalität	43
4. Objektive Zurechnung	44
a) Einleitung: Die Lehre von der objektiven Zurechnung	44
b) Kriterien der objektiven Zurechnung	45
c) Zusammenfassende Übersicht	51
5. Tatbestandsausschließendes Einverständnis	52
II. Subjektiver Tatbestand	54
1. Vorsatz	54
a) Wissen: intellektuelles Element	54
b) Wollen – voluntatives Element	59
aa) Dolus directus 1. Grades – Absicht	60
bb) Dolus directus 2. Grades – direkter Vorsatz	61
cc) Dolus eventualis – bedingter Vorsatz	61
c) Maßgeblicher Zeitpunkt	63
d) Irrtumsproblematik im subjektiven Tatbestand	64
aa) Irrtum über das Handlungsobjekt	64
bb) Fehlgehen der Tat – aberratio ictus	66
cc) Abgrenzungsproblem: „Mittelbare“ Individualisierung	68
2. Deliktsspezifische subjektive Tatbestandsmerkmale	69
III. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	70
B. Rechtswidrigkeit	71
I. Einleitung	71
II. Überblick über die Rechtfertigungsgründe	72
III. Struktur der Rechtfertigungsgründe	73
IV. Wichtige Rechtfertigungsgründe im Einzelnen	74
1. Notwehr, § 32	74
a) Notwehrlage	75
aa) Angriff auf ein notwehrfähiges Rechtsgut	75
bb) Gegenwärtigkeit des Angriffs	76
cc) Rechtswidrigkeit des Angriffs	76
b) Notwehrhandlung	77
aa) Abwehrhandlung gegen den Angreifer	77
bb) Erforderlichkeit	77
cc) Gebotenheit	78
2. Rechtfertigender Notstand, § 34	81
a) Notstandslage	81
b) Notstandshandlung	82

3. Besondere Notstände.....	85
a) Defensivnotstand, § 228 BGB (Sachwehr).....	85
b) Aggressivnotstand, § 904 BGB.....	85
4. Festnahmerecht des § 127 I 1 StPO.....	86
a) Konfliktlage	86
b) Festnahmehandlung	88
5. Einwilligung und mutmaßliche Einwilligung.....	88
a) Einwilligung.....	89
b) Mutmaßliche Einwilligung	91
6. Rechtfertigende Pflichtenkollision	91
7. Züchtigungsrecht.....	92
V. Irrtümer im Bereich der Rechtswidrigkeit.....	92
1. Der Täter glaubt sich irrtümlich gerechtfertigt	92
zu a) Erlaubnistratbestandsirrtum	93
zu b) Erlaubnisirrtum.....	93
2. Der Täter erkennt rechtfertigende Tatsachen nicht.....	93
C. Schuld.....	96
I. Einleitung	96
II. Überblick über die Probleme bei der Schuld.....	97
III. Voraussetzungen der Schuld im Einzelnen	98
1. Schuldfähigkeit	98
a) Schuldunfähigkeit, §§ 19, 20	98
b) Rechtsfigur der <i>actio libera in causa</i> (a.l.i.c.).....	99
aa) Einführung in die Problematik	100
bb) Vorsätzliche a.l.i.c. bei verhaltensneutralen Erfolgsdelikten (umstritten)	102
cc) Fahrlässige a.l.i.c. beim verhaltensneutralen Erfolgsdelikt.....	106
dd) Keine a.l.i.c bei verhaltensgebundenen Delikten	107
2. Spezielle Schuldmerkmale	107
3. Vorsatzschuld.....	108
4. Fehlen von Entschuldigungsgründen	108
a) Entschuldigender Notstand, § 35.....	108
b) Notwehrexzess, § 33	110
c) Übergesetzlicher entschuldigender Notstand	112
5. (Potentielles) Unrechtsbewusstsein	112
IV. Irrtumsprobleme im Bereich der Schuld	113
1. Verbotsirrtum, § 17	113
a) Fehlende Unrechtseinsicht	113
b) Unvermeidbarkeit.....	114
c) Vermeidbarkeit.....	114
2. Erlaubnis- und Erlaubnistratbestandsirrtum	114
a) Erlaubnisirrtum.....	115
b) Erlaubnistratbestandsirrtum	116
c) Doppelirrtum	121
d) Irrige Annahme der Voraussetzungen des § 35 I, § 35 II	122
D. Strafausschließungsgründe, Strafaufhebungsgründe, Prozessvoraussetzungen.....	123

§ 4 DER VERSUCH	124
A. Einführung	124
I. Verwirklichungsstufen des Vorsatzdelikts	124
II. Strafgrund und Strafrahmen des Versuchs	126
III. Anforderungen an einen strafwürdigen Versuch	127
IV. Überblick über die Auswirkungen der Besonderheiten des versuchten Delikts auf den Prüfungsaufbau	127
B. Die Versuchsstrafbarkeit	128
I. Vorprüfung	129
1. Keine Strafbarkeit wegen Vollendung	129
2. Strafbarkeit des Versuchs, § 23 I	129
II. Tatbestandsmäßigkeit	130
1. Subjektiver Tatbestand: Tatentschluss	130
a) Inhalt und Umfang des Tatentschlusses	130
b) Untauglicher Versuch und Wahndelikt	130
aa) Untauglicher Versuch: strafbar	131
bb) Grob unverständiger Versuch: strafbar, fakultative Strafmilderung nach § 23 III	131
cc) Abergläubischer bzw. irrealer Versuch: straflos	132
dd) Abgrenzung untauglicher Versuch - strafloses Wahndelikt	133
2. Objektiver Tatbestand: Unmittelbares Ansetzen, § 22	133
a) Bestimmung des unmittelbaren Ansetzens	134
aa) Subjektive Bewertungsgrundlage	134
bb) „Objektives“ Ansetzen	135
b) Sonderproblem: unmittelbares Ansetzen bei abgeschlossenem Ausführungshandeln	137
III. Rechtswidrigkeit, Schuld	138
IV. Rücktritt vom Versuch gemäß § 24	138
1. Sinn und Zweck des strafbefreienden Rücktritts	138
2. Prüfung eines strafbefreienden Rücktritts	139
a) Kein fehlgeschlagener Versuch	139
aa) Begriff des Fehlschlags	139
bb) Maßgeblicher Beurteilungszeitpunkt	140
b) Abgrenzung beendeter / unbeendeter Versuch	142
aa) Begriff des beendeten / unbeendeten Versuchs	142
bb) Maßgeblicher Beurteilungszeitpunkt	142
c) Rücktrittshandlung beendeter / unbeendeter Versuch	144
aa) Beim unbeendeten Versuch	144
bb) Beim beendeten Versuch	145
d) Freiwilligkeit	146
e) Sonderproblem: Außertatbeständliche Zielerreichung	147
3. Der Rücktritt bei mehreren Beteiligten, § 24 II	148
a) Besonderheiten des Rücktritts nach § 24 II	149
b) Die drei Varianten des § 24 II	150
aa) § 24 II 1	150
bb) § 24 II 2 1.Alt.	150
cc) § 24 II 2 2.Alt.	150

§ 5 DAS FAHRLÄSSIGE BEGEHUNGSDELIKT	153
A. Einleitung.....	153
I. Bedeutung.....	153
II. Grundsätzliches zur Fahrlässigkeitsstrafbarkeit	154
1. Strafbarkelt nach § 15	154
2. Sorgfaltspflichtverstoß.....	154
3. Folgen der strukturellen Eigenständigkeit	155
B. Das fahrlässige Begehungsdelikt	156
I. Tatbestandsmäßigkeit.....	156
1. Verwirklichung des äußeren Unrechtstatbestands.....	156
a) Handlung	157
b) Erfolg	157
c) Kausalität	157
2. Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	157
a) Nichtbeachtung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt.....	158
b) Ableitung der Sorgfaltspflichten	158
c) Sonderfähigkeiten als Maßstab	159
d) Begrenzung der Sorgfaltspflichten.....	159
3. Objektive Voraussehbarkeit des Erfolges	160
4. Objektive Zurechnung	160
a) Pflichtwidrigkeitszusammenhang.....	161
b) Schutzzweck der Norm.....	164
c) Zurechnungsausschluss nach dem Autonomieprinzip	165
II. Rechtswidrigkeit.....	166
III. Schuld	166
1. Subjektiver Sorgfaltspflichtverstoß	166
2. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens.....	166
§ 6 DAS ERFOLGSQUALIFIZIERTE DELIKT.....	167
A. Einleitung.....	167
B. Besonderheiten im Prüfungsaufbau	168
C. Tatbestandsspezifischer Gefahrzusammenhang (Unmittelbarkeitserfordernis).....	169
D. Versuch und Rücktritt	170
I. Erfolgsqualifizierter Versuch	170
II. Versuch der Erfolgsqualifikation	171
II. Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Versuch.....	172

§ 7 DIE UNTERLASSUNGSTAT	173
A. Einführung.....	173
I. Allgemeines	173
II. Grundsätzliches zur Unterlassungsstrafbarkeit nach § 13.....	174
B. Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt	174
I. Tatbestandsmäßigkeit.....	175
1. Abgrenzung: Aktives Tun – Unterlassen.....	175
2. Erfolgseintritt durch Nichtvornahme der möglichen Abwendungshandlung	176
3. Garantenstellung	178
4. Entsprechungsklausel	180
5. Subjektiver Tatbestand	180
II. Rechtswidrigkeit.....	181
III. Schuld	182
C. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	184
I. Unmittelbares Ansetzen.....	184
II. Rücktritt vom Unterlassungsversuch	185
D. Das fahrlässige Unterlassungsdelikt.....	186
 § 8 BETEILIGUNG	187
A. Die Beteiligungsformen Täterschaft & Teilnahme	187
I. Abgrenzungsproblematik Täterschaft - Teilnahme	188
1. Sonderdelikte und eigenhändige Delikte.....	188
2. Delikte mit überschießender Innentendenz.....	188
3. Allgemeindelikte	189
II. Abgrenzungstheorien.....	189
1. Subjektive Theorie.....	189
2. Tatherrschaftslehre	189
B. Die Erscheinungsformen der Täterschaft	190
I. Mittelbare Täterschaft, § 25 I 2.Alt.....	190
1. Die mittelbare Tatbegehung	190
a) Voraussetzungen	190
b) Fallgruppen des Strafbarkeitsmangels	192
c) Fallgruppen des „Täters hinter dem Täter“	193
2. Versuch und Rücktritt	195
a) Versuchsbeginn	195
b) Rücktritt vom Versuch.....	196
3. Irrtumsproblematik.....	196

II. Mittäterschaft, § 25 II	197
1. Voraussetzungen und Wirkung	197
2. Aufbaufragen	198
a) Getrennte oder gemeinsame Prüfung der Mittäter	199
b) Prüfungsstandort der Mittäterschaft.....	199
3. Versuch und Rücktritt.....	200
a) Unmittelbares Ansetzen des Mittäters.....	200
b) Rücktritt vom Versuch.....	201
C. Die Teilnahme	201
I. Teilnahmeformen und Strafgrund	201
II. Akzessorietätsgrundsatz.....	202
III. Teilnahmehandlungen (Objektiver Tatbestand).....	203
1. Anstiftung	203
2. Beihilfe.....	204
IV. Subjektiver Tatbestand: Doppelter Vorsatz	204
D. Akzessorietätslockerungen bei der Teilnahme.....	207
I. Unterscheidung zwischen tatbezogenen Merkmalen, täterbezogenen Merkmalen und Schuldmerkmalen.....	207
1. Schuldbezogene Merkmale.....	207
2. Tatbezogene Merkmale.....	208
3. Täterbezogene Merkmale	209
II. Differenzierungen innerhalb des § 28	210
E. Die versuchte Beteiligung, § 30	211
§ 9 DIE KONKURRENZEN	213
A. Einführung.....	213
I. Das Problem in der Klausur	213
II. Die gesetzliche Regelung	215
B. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	216
I. Handlung im natürlichen Sinn	216
II. Rechtliche Handlungseinheiten	216
1. Tatbestandliche Handlungseinheit	216
2. Natürliche Handlungseinheit	217
C. Gesetzeskonkurrenzen	218
I. Bei Handlungseinheit	218
1. Spezialität.....	218
2. Subsidiarität.....	219
3. Konsumtion	219
II. Bei Handlungsmehrheit.....	220
D. Verklammerungsprinzip	220
E. Zusammenfassung	221